

bett der Spree, das nicht weniger belebt scheint als die Straßen. Wohin wir schauen, ringsum ein rastloses, geschäftiges Leben. Der Schlag der Turmuhr mahnt uns endlich zum Ausbruch.

6.

Noch belebter als die Königstraße ist die Leipzigerstraße, in die wir gelangen, nachdem wir unsere Schritte wieder über die Spree zurückgeleitet haben; vor allem aber überwältigt uns der Anblick des Verkehrs auf der drei Kilometer langen Friedrichstraße. Ununterbrochen bewegt sich ein doppelter Wagenzug auf dem Straßendamm, und unaufhörlich wogt ein Strom von Menschen auf den Bürgersteigen. Nur langsam kommen wir an das südliche Ende der Straße, zum Belle-Alliance-Platz, und wandern weiter zum Kreuzberg, der gleichfalls eine schöne Aussicht auf Berlin gewährt. Eine hohe gußeiserne Spitzsäule erinnert hier an die Zeit der Befreiungskämpfe. Wie die Inschrift sagt, wurde sie errichtet „den Gefallenen zum Gedächtnis, den Lebenden zur Anerkennung, den künftigen Geschlechtern zur Macheiferung.“

Südlich vom Kreuzberg dehnt sich eine weite, freie Ebene aus. Es ist das Tempelhofer Feld, der große Übungs- und Paradeplatz der Berliner Garnison\*. Schon Friedrich der Große pflegte hier seine glänzenden Musterungen zu halten. Sie wurden weltberühmt durch Kaiser Wilhelm I., der noch im höchsten Alter drei bis vier Stunden im Sattel blieb und die langen Linien der Garde im Galopp\* auf und ab ritt. Auch in unsern Tagen ist eine Kaiserparade ein prächtiges Schauspiel. Gar bunt ist das Gefolge von Offizieren aus allen Ländern der Welt, das den Kaiser begleitet, und unabsehbar die Menge des Volkes, das zu Fuß, zu Pferd und zu Wagen herbeiströmt und von der Schutzmannschaft nur mit Mühe zurückgehalten werden kann. Denn alle wollen nicht nur den strammen Paradeschritt der Soldaten, sondern auch den Kaiser und sein Gefolge sehen. Weder Staub noch Sonnenbrand noch Regenschauer können den Berliner abhalten, im dichtesten Gedränge stundentlang auszuharren, bis sein Herzenswunsch erfüllt ist.

*Nach verschiedenen.*

## 70. Hamburg.

1.

**D**urch seine günstige Lage ist Hamburg einer der bedeutendsten Handelsplätze der Welt geworden. Nähert man sich der Stadt auf dem Dampfschiffe, so erblickt man am rechten Elbufer einen ungeheuren Wald von